

Gemeinsam sind sie bienenfleißig

Aktion Beim „Königsbrunner Projekt“ arbeiten Kinder verschiedener Schularten gemeinsam an Projekten. Wie die Erstklässler der Brunnschule und der Grundschule West sich mit dem Thema Bienen befassen / Serie, Teil 2

VON MARION KEHLENBACH

Königsbrunn Schon beim Öffnen des Schulraumes wird jedem klar, das hier keine normale Schulstunde abgehalten wird. Die Kinder laufen durcheinander und versuchen dabei ihre fliegenden Luftballons immer in der Luft zu halten. Dabei brummt und summt es wie bei einem aufgescheuchten Bienenschwarm – wodurch man auch schon mittendrin im Thema ist: Bienen.

Die Kinder, die hier gemeinsam fröhlich eine Bewegungspause einlegen, sind Erstklässler aus der Grundschule West und aus der Brunnschule und ihr gemeinsames Thema ist die Biene. Im Rahmen des Königsbrunner Projektes treffen sich seit 2012 schulart- und jahrgangsübergreifend Schulklassen für ein gemeinsames Projekt. Grundschullehrerin Gisela Landherr und Iris Schramm, Klassenlehrerin an der Förderschule, sind ein eingespieltes Team, das in diesem Rahmen schon einige Projekte auf die Beine gestellt hat. Die Begeisterung beider Lehrkräfte für diese Art der Zusammenarbeit ist sofort zu spüren.

Natürlich bedeuten derartige Projekte einen Mehraufwand für ihre Arbeit, bestätigen sie auf Nachfrage, aber das Ergebnis sei es wert. „Die Schüler kommen mit ganz anderen Erlebnissen aus dem Projekt heraus, als wenn wir das alleine gemacht hätten“, sagt Landherr. Zudem begleiten Eltern die Lehrerinnen, wenn die Brunnschüler die Grundschule besuchen oder, wie dieses Mal, wenn die Grundschüler zur Brunnschule wandern. Acht der neun Schulen in Königsbrunn beteiligen sich heuer an dem Projekt und das Motto dieses Jahr lautet – in Anlehnung an die Freitagsbewegung – „Königsbrunn for Future“, es geht um

Nachhaltigkeit und Natur.

Die Erstklassleiterinnen haben sich deshalb für ihre Schüler das Thema Bienen ausgesucht. Im Klassenverband haben sie das Thema vorbereitet und die Schüler sich ihr Wissen über Bienenvölker und Honigsammeln erarbeitet. Dann wurde gebastelt, gesammelt und geprobt. Herausgekommen sind Erzählbilder, ein Erzähltheater und ein kleines Gedicht, das die eine Klasse, der jeweils anderen vorgetragen hat.

Jetzt wird es still im Raum. Alle Kinder sitzen in einem großen Kreis und Lehrerin Iris Schramm holt einen großen, schweren Koffer. Was da wohl drinnen ist? Viele Kinderhände schnellen in die Höhe und die Schüler raten eifrig mit, bis Schramm vorsichtig den Deckel hebt und den Blick freigibt auf eine gelb-(bunte) Sammlung zum Thema Bienen: Bücher, gebastelte Bie-

Ein Projekt, das auch noch schmeckt

nen und Blumen, Wabenkärtchen mit Infos zu den kleinen Honigsammlern und eine Stoffbiene, die die Schüler besonders ins Herz zu schließen scheinen und gar nicht mehr hergeben wollen.

„Wir wollen unser ganzes Bienenwissen hier hineintun und den Koffer dann an andere Schulklassen verleihen, die auch Bienenwissen haben wollen“, erklärt Landherr. Zum Schluss des gemeinsamen Unterrichts stellen sich alle Schüler in Zweierreihen auf und marschieren gemeinsam zur Schulcafeteria der Brunnschule. Hier haben die begleitenden Mütter Honigbrote für die Kinder vorbereitet. Denn was Bienen so tun, kann man nicht nur lernen, sondern auch schmecken. (Symbolfoto: rcfotostock, stock.adobe.com)



Ihr gesamtes Wissen haben die Erstklässler der Klasse 1c der Grundschule West und der 1a der Brunnschule in einem Bienenkoffer zusammengetragen, den Klassenleiterin Iris Schramm von der Brunnschule hier geöffnet hat. Fotos: Marion Kehlenbach



Wissenswertes rund um die Bienen erklären die Wabenkärtchen.



Was Bienen so tun, kann man nicht nur lernen, sondern auch schmecken. Deshalb gab es zum Abschluss Honigbrote.